

KSR - Nachrichten

Mitteilungsblatt der Kanusportringe Nordwest und Südwest

Juli / August 2009





Im Kampf gegen die Grüne Hölle.....



Liebe Freunde,

grade komme ich nicht so richtig „inne Gänge“. Schwülheißes Wetter ließ einen erst keinen vernünftigen Gedanken fassen. Abends dann, wenn's etwas kühler wurde, war das Herumschnippeln am umgebenden Grünzeug fällig. Unförmige Hecken, Gras und der Wildwuchs an einem „naturbelassenen“ Nachbargrundstück mussten einfach zurückgedrängt werden...wird von uns auch als „Lüneburger Knöterich“ bezeichnet. War einfach mal wichtiger....Dazu noch die Kirschlorbeerhecke von Nachbar W. von der wir befürchten, dass sie eines Tages zur fleischfressenden Pflanze mutiert, so wuchert die. Und zwischendrin gibt's immer mal Probleme mit dem softwaremäßigen Zusammenheften der Beiträge, wenn's auf einmal vorn und hinten nicht stimmt. Naja, wird schon noch....

Hermann

Es gibt auch wieder einen Redaktionsschluss
10. September 2009 !

Was früher der Volksempfänger war, wird bald der Computer sein, bzw. er ist es schon. Da darf der Hinweis auf die KSR-Homepage nicht fehlen :

www.kanusportring.de

Hier gibt's Wissenswertes, Neuigkeiten, das Fahrtenprogramm, Fahrtenberichte, Adressen, die E-Mail-Liste für Mitgliedergebrauch, diesen Rundbrief in Farbe, und, und, und.....

Das Titelfoto stammt von Peter Schlageter und zeigt das Schloss Cleron an der Loue

Im Januar 2009 verstarb unser langjähriger Paddelkamerad

Heinz-Bernhard Maass

Heinz-Bernhard ist fast 86 Jahre alt geworden.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie

Heinz-Bernhard gehörte zu dem Kreis, der im November 1961 in Bremen den KSR ins Leben gerufen hat. In den darauf folgenden Jahren hat er sich aktiv an der Entwicklung des KSR in Bremen beteiligt. Ihm war es leider nicht mehr vergönnt am 50 jährigen Jubiläum seines Vereins im Jahre 2011 teilzunehmen.

Mit Heinz-Bernhard ist eines unserer letzten Gründungsmitglieder von uns gegangen. Wir werden Heinz-Bernhard stets in Erinnerung behalten.

Hans Busbach

1. Vorsitzender KSR-NW

Nachlese zum JHV-Wochenende 15. bis 17. Mai 2009

Schon die ganze Woche herrschte eine südwestliche Luftströmung mit eingelagerten Gewittern vor. So gab es, wie während der gesamten Woche, gleich am Freitagmorgen ein Gewitterchen und auch am Nachmittag gab es immer wieder Schauer.

Aber was ein rechter Paddler ist, der lässt sich von so einem bisschen Wetter nicht aufhalten. Der Wetterbericht verheiß ja für die beiden nächsten Tage auch nur Gutes.

So trudelten im Laufe des Freitagnachmittags ca. 17 KSR'ler ein. Leider war die Zeltwiese etwas feucht. Die Einzigen, die diese Wiese ihrem Wortsinn nach benutzten, waren die Schells.

Sie stellten ihre Luxusstoffvilla, ausgelegt für 6 Personen, auf die höchste Stelle des Rasens.

Nachdem Petrus uns am Abend demonstrierte, wie es das ganze Wochenende hätte werden können, setzten wir uns, um der Feuchte zu entgehen, in den Gastraum des Bootshauses. Dort wurden zu 2 Gitarren flotte Oldies gesungen.

Gegen 24 Uhr rissen wir uns dann los, war doch für den Samstag die Moder angesagt.

Was uns nicht überraschte, wir wurden durch die Sonne geweckt und konnten sogar in dieser frühstücken. Es gab, wie jedes Jahr, Krusties vom heimischen Bäcker.

Walter und Monika, die nicht so weit weg wohnen, fanden sich auch ein.

Halb 10 Uhr laden, 10 Uhr Abfahrt, so wie immer. Der PCI lieh uns seinen Bootsanhänger und unser malader, nicht paddeln könnender Jühü spielte Ufermaus und zog den Anhänger bis nach Drusenheim, unserer Einsatzstelle. Nach den Regenfällen der letzten Tage war die Moder gut gefüllt und schokoladenbraun.

An der Pausenstelle entschieden sich einige, auch gleich noch den Rhein bis zum Bootshaus zu paddeln.

Willi und Gisela zeigten uns, dass paddeln und Stil und Lebensart keine Widersprüche sein müssen. Sie saßen auf ihren Stühlen an einem mit Weingläsern und einer Flasche Rotwein bestückten Tisch.

Wir anderen genossen die Sonne und ließen paddeln, wer da wollte.

Die Schwälle, die im Mündungskanal sonst noch für etwas Abwechslung sorgten, waren wegen des hohen Wasserstandes einfach abgesoffen.

Wir paddelten immerhin 22km bis in den Yachthafen bei der Wintersdorferbrücke. Dorthin mussten die restlichen, in Drusenheim wartenden Fahrzeuge, nachgeholt werden.

Bis wir wieder auf unserem Platz waren, waren die Rheinpaddler auch da.

Dann wurde gegrillt und die JHV gleich mal um eine Stunde nach hinten verschoben.

Wir wollten ja das gute Gegrillte nicht in aller Hast hinunterschlingen.

Rudi hatte noch 3 Fässchen Bier spendiert und so konnten wir dann frisch gestärkt mit der JHV beginnen.

Was da besprochen wurde, ist im Protokoll, das zu schreiben sich Regine freiwillig gemeldet hatte, nachzulesen.

Walter hatte seinen Beamer mitgebracht und so konnten wir alles nochmal nacherleben, was die digitalen Paparazzi (Wortschöpfung von PeSto) da in ihre Speicher gebannt hatten.

Wir saßen anschließend noch bis Mitternacht unter einem herrlichen Sternenhimmel und was das Beste war, es gab keine einzige Schnake.

Am Sonntag war wieder Frühstück in der Sonne angesagt.

Da wir die Rundtour über den Panzergraben vorhatten, entfiel das zeitraubende Autoversetzen.

Aber, es war wie immer. Diejenigen, die sich am wenigsten auskannten, fuhren vorne weg und wären fast an der Judengasse vorbeigepaddelt.

Die Judengasse stellt einen Überlauf des Rheines in die Altrheinarme dar und ist sogar in Google Maps zu finden, da allerdings viel zu weit rheinaufwärts eingezeichnet.

Das Wasser zog einen mit flotter Strömung runter vom Rhein, hinein in eine ursprüngliche Auenlandschaft.

Zunächst ging es gegen einen gemächlichen Stromzug südwärts bis zu einer Brücke, die so genial konstruiert war, dass sich die Fluten, die im sogenannten Panzergraben talwärts wollten, davor stauten, da der Durchlass zu klein war.

Hier wurde, vor dem Umtragen, erst einmal die obligatorische Vesperpause eingelegt. Auch jetzt bekamen wir wieder gezeigt, dass manche Paddler Esskultur besitzen. Der Rotwein funkelte abermals in den Gläsern, Vorbeiradelnde warfen neidische Blicke auf das Tischchen und seine Besitzer.

Vor der Brücke hatte sich ein Teppich aus Treibgut gestaut. Stephan wollte es wissen und machte den Weg frei.

Die Strömung, gegen die wir ankämpfen mussten, wurde nun immer heftiger.

Nach wenigen Kilometern erschien auf der rechten Seite ein Altrheinarm, der parallel zu führen schien, aber einen wesentlich geringeren Stromzug aufwies als der bisher gepaddelte.

Kurzes Überlegen und da ein richtiger Paddler den Weg des geringsten Widerstandes wählt, ging's flugs da hinein.

Ich weiß nicht, ob diejenigen, und es waren die meisten, die da so eifrig vorausgepaddelt waren, dies als sportliche Herausforderung ansahen oder ob sie dieses glasklare Wässerchen zur Rechten nicht für voll genommen haben.

Jetzt durften sie sich so richtig austoben, da die Strömung im linken Arm immer heftiger wurde. Andererseits war das Wasser so flach, dass man kaum mit dem Paddel arbeiten konnte. Auch Klaus hatte mit seinem Kanadier leichte Probleme.

Nun, wir hatten den richtigen Seitenarm erwischt und mussten nur die Boote über die Straße heben.

Merke: wer meint, er müsse vor dem Fahrtenleiter fahren, den bestraft der Fluss!

Die unfreiwillig sportlichen Fahrer durften noch einen Baumverhau umtragen, bis wir im Illinger Altwasser wieder glücklich zusammenfanden.

An der Umtragestelle in den Goldkanal wurde natürlich die obligatorische Badepause eingelegt.

Ein Blick nach Westen ließ uns jäh erschauern und ganz schnell aufbrechen. Eine breite schwarze Wand, garniert mit malerischen Regenfahnen, hielt genau auf uns zu.

Kaum saßen wir in den Booten, da piff ein Sturm über den Goldkanal und griff uns von der Seite an. Wie ich das leiden kann, ohne Steuer.

Wir paddelten, als würden wir dafür bezahlt, um noch vor dem zu erwartenden Gewitterguss zu unseren Autos zu gelangen.

Doch, es fielen nur einige wenige Tropfen, dann hatte sich der Spuk aufgelöst.

So konnten wir in aller Ruhe alles zusammenpacken. Auf der Terrasse des Bootshauses tranken wir, ehe sich die KSR'ler in alle Winde zerstreuten, Kaffee oder Bier zu Connys spendiertem Kuchen.

Heute waren es 18 kurzweilige Kilometer und das, ohne die Autos bewegen zu müssen.

Das Wetter hat uns nun schon zum dritten Male hintereinander begünstigt und so hoffen wir doch, dass Petrus uns auch im nächsten Jahr wieder solch ein Wetter zusammenbastelt, denn da wollen wir am 8. Mai unsere JHV wieder in Illingen abhalten.

Mein Dank gilt zunächst unseren Mitgliedern, die sich auf den beschwerlichen Weg zum Goldkanal gewagt haben und ohne die gar keine JHV möglich wäre.

Einen besonderen Dank an den PC Illingen, bei dem wir wieder zu Gast sein durften und der uns für einen Tag seinen Bootsanhänger zur Verfügung gestellt hat.

Peter Schlageter

Hier gibt's noch was von Ostern 09.....

Ostern für Daheimgebliebene

Vom 4.4. bis zum 14.4. 2009

Die Gartenarbeit hielt mich doch noch einen Tag länger auf und so trudelte ich erst am Samstagnachmittag bei Herborts in Seibersbach ein. Dadurch verpasste ich den oberen Teil der Nahe, den die anderen an diesem Tag befahren hatten. Nach den begeisterten Erzählungen habe ich da schon ein nettes Flüsschen versäumt.

Doch was soll's, was gut war, kommt wieder.

Am nächsten Morgen fuhren wir auf den Campingplatz in Monzingen, um mit den übrigen KSR'lern die Nahe von Niederbollenbach bis zur Ischiaswiese (Zeltplatz) zu paddeln.

Das Wetter war herrlich und das Flüsschen auch.

Wir hatten einen wunderschönen Platz direkt am Wasser.

An einem markanten Stein, mitten in der Strömung, konnten wir feststellen wie der Wasserstand von Tag zu Tag abnahm.

Am folgenden Tag konnten wir direkt an unserem Platz einsetzen, ein nicht allzu häufiges Ereignis. Die Fahrt führte uns bis Oberhausen.

Gleich am nächsten Wehr fuhr einer seine eigene Route, drehte sich um, ob ihm noch einer folge. Dabei übersah er einen heimtückischen Stein direkt im Stromzug.

Heike half dem bedauerlichen Bademeister, sich seiner nassen und kalten Klamotten zu entledigen.

Es folgte übrigens keiner dieser wohl doch nicht so idealen Route.

Da die Badehose ohnehin nur noch aus Löchern bestanden hat, wurde sie als abschreckendes Beispiel an einen hohen, über das Wasser ragenden Ast gehängt. Der ehemalige Besitzer behauptete hinterher noch, da seien 20€ in der Tasche verborgen gewesen.



Die Fahrt führte vorbei an steilen Felswänden und an weniger steilen Weinbergen.

Da bot sich ja eine Weinprobe wie von selbst an.

Wir saßen auf der Terrasse eines Weingutes in der Sonne, schlürften ein Viertel und bekamen mit, dass man Wein auch aus Reben herstellen kann.

Kleuser sorgte, wie an jedem Abend, mit seinem Lagerfeuer dafür, dass es keinem kalt wurde.

Der Glan am nächsten Tag erwies sich auch als ein Schmankerl.

Wetter gut, Wasser gut, und gut zu fahrende Wehre. Von Erdesbach bis Lauterecken waren es schöne 20 Kilometer.

Die gleiche Länge hatte die Tour am nächsten Tag von Lauterecken bis Odernheim.

Mittagspause machten wir in Meisenheim, einem mittelalterlichen Städtchen, das noch im Dornröschenschlaf zu liegen schien.

Wir waren die einzigen Gäste in dem netten Straßencafe und wurden auch kaum durch vorbeifahrende Autos gestört.

Am 9. April war Fahrtag.

Wir wechselten vom Hunsrück in die Eifel.

Am Abend waren wieder alle KSR'ler auf dem Campingplatz in Kyllburg versammelt.

Immerhin eine Truppe von 15 Leutchen.

Anderntags wurde zur Abwechslung mal wieder gepaddelt. Die Kyll von Birresborn bis zum Zeltplatz.

Das waren 22 Kilometer und ein länger und ein kürzer zu umtragendes Wehr.

Am Abend gab's noch eine üppige Geburtstagsfeier, da musste keiner hungrig oder gar durstig ins Bett gehen.

Jürgen, unser Webmaster, war mal wieder ein Jahr älter geworden.

Die Kyll ab unserem Standplatz war so bezaubernd, dass wir sie gleich 3 Tage hintereinander paddelten. Zum Teil recht flotte Schwallstrecken und weitab jeder Straße. Wir fuhren bis zum Bahnhof Philippsheim, schöne 23 Kilometer.

(Eigentlich nur, weil die Prüm und andere Bäche zu wenig Wasser führten.)

Das hatte den Vorteil, dass man genau wusste, wo jedes Wehr(chen) zu befahren war.

Man wusste auch, wo in der Strömung die Steine lauerten und wie man am besten unter dem querliegenden Baum durchkam. (Das ertrunkene Wildschwein hat auch keiner weggeräumt, das dümpelte immer noch im Geäst.)

Man kann das mehrfache Befahren eines Flusses direkt hintereinander nur wärmstens empfehlen, man sieht so ein Gewässer plötzlich mit ganz anderen Augen.

Kleuser empfahl uns, im Fluß zu lesen.

Das hat auch ganz gut geklappt, aber wenn man mal in der Zeile verrutschte, blieb man prompt an einem Stein hängen.

Aber irgendwo zwischen den Paddeltagen lag ja noch Ostern. Am Ostersonntag hatten sich gleich zwei Osterhasen daran gemacht, die vor Erschöpfung noch tief schlafenden Paddler zu beschenken.

Für jeden gab es noch eine Osterkerze in Eiform, damit allen ein Licht aufginge.

Als alle schon weggefahren waren, unternahmen die Kleusers und ich noch eine Wanderung.

Zuerst zu der Holzbrücke, an deren Bau vor ca. 30 Jahren Kleuser sich noch erinnern konnte.

Diese Brücke war inzwischen wegen Baufälligkeit gesperrt. Einige Holzbohlen waren durchgefaut. Das hinderte uns aber nicht, uns vorsichtig ans andere Ufer zu stellen.

Dann gings zum Schloß Malberg, das gerade renoviert wurde. Zumindest standen einige Gerüste herum, arbeiten sah man keinen.

Wir waren die einzigen Besucher und so machte die gesamte Anlage einen verwünschten Eindruck auf uns.

Hatten wir gehofft, in der Schloßschenke ein frisch gezapftes Bier zu erhalten, so wurden wir enttäuscht. Nirgendwo auch nur eine Menschenseele, geschweige denn, ein Wirt.

So tranken wir ein frisch Gezapftes, als wir wieder zurück waren auf unserem Campingplatz.

Es waren wieder schöne und sonnige Tage und allen die dabei waren, hat es viel Spaß gemacht.

Mit dabei waren: Conny, Günther, Heide, Heike, Horst, Jupp, JüHe, JüScha, Klaus, Luise, PeSto, Renate, Stephan, Susi und Uschi.

Peter Schlageter

Johann Schell

06172 / 32064

16.6.2009

DFK – KSR 3. Freundschaftstreffen auf der Ponderosa

Liebe DFK- und KSR-Freunde

Unser diesjähriges Treffen mit den DFK – Freunden findet von

Freitag, den 21.8. bis Sonntag, 23.8.2009

auf dem Gelände des Naturistenverbandes Rhein Main e. V. Außerhalb 7, 65468 Trebur (PONDEROSA) statt.

Erneut haben wir eine herzliche Einladung des dortigen Vorstandes und der Sportwartin erhalten. Außerdem hat die 1. Vorsitzende FKK Jugend Landesverband Mitte, Brigitte Franssen, sich bereit erklärt, bei dieser Veranstaltung wiederum so mitzuwirken, dass interessierte Jugendliche zum Kanusport hingeführt werden. Allen Beteiligten des Vereins und des Verbandes gilt schon jetzt unser Dank und die Anerkennung für ihre Hilfe und Unterstützung beim diesjährigen Freundschaftstreffen.

Das diesjährige Programm(s. Anhang) schließt an die Treffen der Vorjahre an und beginnt am Freitag nach der Ankunft der Teilnehmer mit einem Gemeinschaftsabend.

Am Samstag folgen Fahrten auf Rhein und Altrhein. Sonntags gibt es wiederum die bekannte Rheinabfahrt von Biebesheim. Die Fahrtenleitung übernimmt der 1. Vorsitzende KSR SW Peter Schlageter.

Die Einladenden freuen sich auf das Familientreffen und die Begegnung mit den DFK-Freunden. Wir hoffen auf sonniges Wetter und wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise.

Mit herzlichen Grüßen

Johann Schell

Erika May

Brigitte Franssen

16.6.2009

Programm: DFK-KSR 3. Freundschaftstreffen auf der Ponderosa des
Naturistenverbandes Rhein Main e.V.
Außerhalb 7, 65468 Trebur

Freitag, 21.8.2009

Ab 17 Uhr Anreise der Teilnehmer
Parkplätze und Zeltmöglichkeiten in Abstimmung
mit Erika May
19.30 Uhr Gemeinschaftsabend zum Kennenlernen,
gfs. auch Spiele, Musik und Bilderschau

Samstag, 22.8.2009

9.30 Uhr Einführung und Kanuttraining für Jugend und Familie
13.00 Uhr Praktische Übungen und Fahren auf dem Rhein und Altrhein
ab Ponderosa
19,00 Uhr Geselliges Beisammensein

Sonntag, 23.8.2009

8.30 Rheinfahrt ab Biebesheim (ca. 22 km)
Autoumstellung
10.00 Uhr Abfahrt Biebesheim

Anmeldungen: bei mir unter Email
oder Fon bzw Fax 06172 / 32064 mit den Angaben:

Namen, Anreise, Rheinfahrt, Übernachtung (Zelt / Wohnmobil)
Bitte gleichzeitige Meldung an Peter Schlageter per
Email

Das Fahrtenjahr 2008/2009...

... geht zu Ende. Schickt bitte Eure Fahrtenbücher bis zum **06.10.09** zur Bestätigung an Euren Wanderwart, bei dem ihr auch Antragsformulare für das Wanderfahrerabzeichen in Silber oder Gold sowie für die Sonderstufen abfordern könnt. Später eintreffende Fahrtenbücher können nicht mehr berücksichtigt werden.

Anschriften der Wanderwarte:
KSR-NW, Günter Eck (Den Mitgliedern bekannt);
KSR-SW, Jürgen Hübner, (s.o).

Und dazu eine Ergänzung nur für Nord-Westler:

Wer sein Fahrtenbuch beim Heimatverein abrechnet, der sende mir bitte für unsere Vereinswertung ebenfalls bis zum **06. Oktober 2009** eine Kopie der Seite des Fahrtenbuches, aus der die Gesamtsumme des Fahrtenjahres zu ersehen ist. Und alle Fahrtenleiter, auch solche, die es werden möchten, bitte ich, mir bis zum **31. Oktober 2009** die Beiträge zum Fahrtenprogramm 2009 zu schicken, damit wir auch im nächsten Jahr viele schöne Fahrten durchführen können.

Günter Eck
Wanderwart KSR-NW

Das Angebot....:

Schwimmweste freigeworden !

Es handelt sich um eine Helly-Hansen-Weste „Navigare CL“ der Größe 1 für Kinder von 10-15 kg aus dem Fundus des KSR-SW. Farbe Orange – Rot. Sie wird vorrangig SW-lern, aber auch NW-lern überlassen, bis sie dem Nachwuchs nicht mehr passt. Danach Rückgabe an den KSR-SW Wanderwart. Bei Bedarf bitte bei Jürgen Hübner melden.

Mitgliederbewegungen

Der KSR-Südwest begrüßt den Kameraden Albert Baier aus Ludwigsburg. Er wird dem KSR-SW künftig als Anschlussmitglied angehören.

Da ist dann noch der Rittlingergeburtstag.....

Herbert Rittlinger verstorben

Fassungelos las ich die Meldung in der Tageszeitung. Ich konnte es kaum glauben, als der Rundfunk die Nachricht bestätigte. Herbert Rittlinger, die Munterkeit in Person, ist nicht mehr. Nie wieder wird es ein neues, im unnachahmlichen Rittlinger-Stil geschriebenes Kanubuch geben, kein weiteres Reisebuch, keinen neuen Roman; Bücher, deren literarische Qualitäten zum Teil noch gar nicht voll erkannt worden sind.

Der KSR hat nicht nur ein Ehrenmitglied verloren, sondern auch den unerschrockenen Vorkämpfer für die Sache des Kanusports und die Erhaltung des Lebensraums. Ein engagierter Verfechter sinnvoller und unverkrampften Freiluftlebens ist von uns gegangen.

Es wird eine Lücke bleiben, die uns immer wieder daran erinnern wird, daß Rittlinger einmalig war, daß er einfach nicht zu ersetzen ist.

Sein literarisches Werk aber wird bleiben, das sollte uns ein kleiner Trost sein.

Wir alle sind ärmer geworden. Der KSR trauert um ein Ehrenmitglied von besonderem Rang. Ich selbst trauere um einen Freund, der mir mehr als 25 Jahre immer wieder bewiesen hat, daß menschliche Anständigkeit, Aufrichtigkeit und Weltoffenheit keine leeren Phrasen sind.

Unser Mitgefühl gilt Marianne Rittlinger und Tochter Judith, die am besten ermesen können, was sie verloren haben.

Mach's gut, Herbert, vielleicht sehen wir uns auf 'paradiesischen Flüssen' wieder.

Werner Wahnhoff

Also – einen Nachruf hat er bekommen, wie man links an der vergilbten Seite aus unserem Rundbrief September 1978 sehen kann (evtl. mit Lupe).

Und daran, dass der Mann Ende des Jahres 100 geworden wäre, wird grade regelmäßig erinnert.

Genau genommen passiert dies schon seit Mai d.J. im Kloster Seon mit einer Ausstellung auf der Bilder, Ausrüstung, Tagebuchaufzeichnungen, vor allem aber auch Diavorträge zu sehen sind.

Das Ganze dauert bis zum 31. Oktober 2009.

Wolfram Freutel war schon dort und Hermann Harbisch auch.....

Wer da Interesse hat, der findet zu „Seeon+Rittlinger“ so einige Infos, z.B. http://www.ovb-online.de/news/landkreis_rosenheim/chiemgau/Chiemgau-Rittlinger-...



Tja, wo wir grade bei Jubilaren sind....Gerade kam von Jühü eine neue Redakteurs-Adressenliste herein. Da runden ja dieses Jahr so einige ab ! Wir gratulieren also vor/nachträglich ganz herzlich :

Erwin Sommer, Theo Krämer, Stephan Altengarten, Gisela Gerharz, Berthold Gmeiner, Lothar Kappertz, Lutz Koch, Johann Schell, Dorothee Wilken, Gerhard Bräuer, Inge Hagemoser, Heike Herbort, Tatjana Boguth, Karl Danner.

Genau Zahlen ?? Nun, die Herren wurden/werden 40, unsere Damen 30 ! Ist ja auch gar nicht so wichtig.....



Unterwegs auf der Loue

Das Impressum

Die Kanusportringe Nordwest und Südwest sind Zusammenschlüsse FKK-ausübender Kanuten und kanufahrender Naturisten. Die regionale Grenze beider Vereine ist weder genau, noch verbindlich festgelegt. Als ungefähre Richtlinie gilt jedoch der Verlauf des Mains.

Vereinsanschriften:

KSR-NW : Erster Vorsitzender : Dr. Hans Busbach, Auf der Kaule 21,
51427 Bergisch - Gladbach

KSR-SW : Erster Vorsitzender Peter Schlageter, Friedenstr.14,
76477 Elchesheim - Illingen

Die KSR-Nachrichten sind das gemeinsame Mitteilungsblatt beider Vereine. Die Vereinszeitung dient der Kommunikation der im Bundesgebiet verstreut lebenden Vereinsmitglieder untereinander. Die Verfasser von Beiträgen sind für deren Inhalt verantwortlich.

Zusammenstellung und Redaktion:

Hermann Wille
Schröderstraße 32a
29640 Schneverdingen

Druck: print café, Ute Feuerstake, 56377 Nassau

Die Auflage beträgt z.Z. 250 Exemplare

Das Rundschreiben erscheint 6 mal jährlich. Redaktionsschluss ist am 28.02.,30.04., 30.06.,10.09.,31.10. und 31.12. im Kalenderjahr. Evtl. Änderungen werden rechtzeitig mitgeteilt.

